

Buxtehude, 21.10.2025

Pressemitteilung

Mehr als eine Hauterkrankung - Wie ein zufriedenes Leben mit Psoriasis heute gelingen kann

Weltpsoriasis-Tag am 29. Oktober: Schuppenflechte und Begleiterkrankungen

Silbrig-weiße Schuppen auf geröteter Haut, das sind die typischen Merkmale der Psoriasis vulgaris, umgangssprachlich: Schuppenflechte. Sie treten häufig an den Ellenbogen oder Kniegelenken auf, doch auch auf der Kopfhaut, an den Fußsohlen und in den Handinnenflächen, ebenso können die Nägel betroffen sein. Weltweit sind schätzungsweise 125 Millionen Menschen an Psoriasis und Psoriasis-Arthritis erkrankt. Sie zählt neben Neurodermitis zu den häufigsten Hauterkrankungen überhaupt und ist nicht ansteckend. Am 29. Oktober ist Welt-Psoriasis-Tag, an dem auf die Situation der Betroffenen aufmerksam gemacht wird. In diesem Jahr steht er unter dem Motto „Psoriasis und Begleiterkrankungen“.

Einer, der sich intensiv mit der Psoriasis und ihren Begleiterscheinungen auseinandergesetzt hat und deshalb bestens damit auskennt, ist Dr. Andreas Kleinheinz, Chefarzt der Klinik für Dermatologie am Elbe Klinikum Buxtehude und Leiter des Kompetenzzentrums für chronisch-entzündliche Hauterkrankungen. „Die Oberhaut eines Psoriasis-Patienten erneuert sich während eines Schubs aufgrund eines rasant beschleunigten Zellwachstums viel schneller als bei einem gesunden Menschen, nämlich innerhalb von drei bis sechs Tagen. Bei einem gesunden Menschen dauert dieser Vorgang knapp vier Wochen“, erläutert Dr. Kleinheinz. Das erklärt auch die starke Schuppenbildung und Verhornung der Haut während eines Schubs, der häufig von starkem Juckreiz oder Schmerzen begleitet wird, vor allem wenn die extrem gespannten Hautstellen reißen. „Es besteht dann auch eine erhöhte Gefahr für weitere Infektionen durch Keime“, so Kleinheinz.

Psoriasis ist eine Autoimmunerkrankung

„Psoriasis wurde lange als reine Hauterkrankung betrachtet, heute wissen wir, dass es sich um eine Autoimmunerkrankung handelt. Das bedeutet, sie ist eine chronische, schubweise verlaufende Erkrankung, bei der das Immunsystem körpereigene Zellen angreift und Entzündungsprozesse verursacht. Psoriasis kann deshalb nicht nur die Haut betreffen, sondern auch systemische Auswirkungen auf andere Organe haben“, erläutert Dr. Kleinheinz. So ist die Psoriasis-Arthritis eine der häufigsten Begleiterkrankungen, rund 30 % der Psoriasis-Patienten sind davon betroffen. „Aber auch Diabetes mellitus, Schlaganfall oder Bluthochdruck zählen zu den häufigen Komorbiditäten“, so Kleinheinz. „Deshalb ist es so wichtig, die Psoriasis möglichst früh und effizient zu behandeln. Es gilt vor allem, den sogenannten "psoriatischen Marsch" zu vermeiden. Dann nämlich kommt es zu einer systemischen Entzündung, die potenziell zu einer Schädigung von Gefäßen führt“. Die Schuppenflechte ist chronisch und nicht heilbar. Jedoch lassen sich mit verschiedenen Mitteln - äußerlich mithilfe von Salben, Gels, Tinkturen, UV-Bestrahlung oder systemisch in Tabletten- oder Spritzenform - die Schübe abmildern und das Abheilen beschleunigen. Dennoch belastet die Psoriasis, wie wohl jede chronische Erkrankung. „Die Patientinnen und Patienten fühlen sich buchstäblich und dauerhaft nicht wohl in ihrer Haut,“ bringt es Kleinheinz auf den Punkt.

Psoriasis und Psyche hängen zusammen

Es ist ein Teufelskreis, den es möglichst zu durchbrechen gilt: Auf der einen Seite kann die Psoriasis durch psychischen Stress ausgelöst werden, häufig wirken sich aber auch die sichtbaren Symptome, Juckreiz und Schmerzen oder die Scham vor den Hautschuppen negativ auf die Psyche der Betroffenen aus. „Viele Betroffene erfahren im Alltag Stigmatisierung, Diskriminierung und soziale Ausgrenzung aufgrund der sichtbaren Hautveränderungen,“ weiß Dr. Kleinheinz aus seiner jahrelangen klinischen Erfahrung zu berichten. „Auch die Angst vor dem nächsten Schub kann zu Dauerstress führen, der wiederum das Aufflammen der Herde begünstigen kann“. Deshalb zählen auch psychische Erkrankungen, beispielsweise Depressionen oder Angststörungen zu den Begleiterkrankungen der Schuppenflechte. „Eine enge Zusammenarbeit mit Psychotherapeuten ist daher, insbesondere bei mittelschwer bis schwer betroffenen Patienten, sehr wichtig,“ betont Dr. Kleinheinz. „Auch Selbsthilfegruppen können hier Entlastung schaffen, in denen sich Betroffene austauschen und gegenseitig unterstützen“.

Das Kompetenzzentrum für chronisch-entzündliche Hauterkrankungen

Das Kompetenzzentrum für chronische Hauterkrankungen am Elbe Klinikum Buxtehude bietet Patientinnen und Patienten mit Psoriasis, aber auch Neurodermitis, Zöliakie und Anaphylaxie ein individuelles Therapiekonzept mit einer regelmäßigen und längerfristigen Betreuung im Dermatologischen Zentrum Buxtehude. Zur Behandlung benötigen die Patienten lediglich eine Überweisung von ihrem behandelnden Hautarzt.

„Das Ziel des auf die Bedürfnisse des Patienten zugeschnittenen individuellen Behandlungskonzeptes ist es, eine langfristige Verbesserung und Stabilisierung des Hautzustandes unter der Berücksichtigung der vielfältigen Einflussfaktoren zu erreichen,“ erläutert Dr. Kleinheinz das Konzept. Um diese Ziele zu verwirklichen, werden Patientinnen und Patienten interdisziplinär und individuell betreut.

„Wir bieten Schulungen und verschiedene Seminare unter anderem zum besseren Verständnis der chronischen Erkrankung, zur Hautpflege, Ernährung und Stressreduzierung an. Dies fördert einen langfristigen Transfer und ein verbessertes Selbstmanagement, so dass die Patienten lernen, im Alltag mit ihrer chronischen Erkrankung umzugehen“ so Dr. Kleinheinz.

Über den Welt-Psoriasis-Tag:

Der Welt-Psoriasis-Tag wurde von der 1971 gegründeten International Federation of Psoriasis Associations (IFPA) als internationaler Aktionstag ins Leben gerufen. Die IFPA ist ein Zusammenschluss von Patientenorganisationen und Fachgesellschaften aus rund 60 Ländern der Welt. Sie setzt sich für eine bessere Versorgung der von Psoriasis und Psoriasis-Arthritis Betroffenen ein und macht jedes Jahr mit Aktionen, Fachvorträgen und Informationen rund um den 29. Oktober auf deren Lage aufmerksam. Mehr Informationen: <https://ifpa-pso.com/world-psoriasis-day>



BU: Dr. Andreas Kleinheinz, Chefarzt der Klinik für Dermatologie, leitet das Kompetenzzentrum für chronisch-entzündliche Hauterkrankungen am Elbe Klinikum Buxtehude.



BU: Die häufigste Form der Psoriasis, die Psoriasis vulgaris, zeichnet sich durch silbrig-weiße Schuppen auf geröteter Haut, sogenannte Plaques, aus. (Fotos: Elbe Kliniken)

Pressekontakt:

Kati Meyer-Thiedig, Unternehmenskommunikation und Marketing
Telefon: 04141 97-2726, E-Mail: kati.meyer-thiedig@elbekliniken.de